



Vorwort

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein usw. nimmt einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Ausbildung. Anders gesagt: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch aufs Leben vor.

Wir beim TSV Wartenberg - Jugendfußball - unterstützen den Breiten- und Leistungssport. In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen in den Anfängen (G-E-Jugend) gefördert und integriert.

Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund.

Folgende Punkte haben wir uns zum Ziel gemacht:

- Spaß und Freude am Fußball
- Erleben der Gemeinschaft
- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung
- Hohe Identifikation mit dem TSV Wartenberg
- Alle Kinder und Jugendliche sollen gerne Sport treiben und sich beim TSV Wartenberg zu Hause fühlen

Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?

Ohne Konzept ist alles von Zufällen abhängig, eine langfristige Planung wäre nicht möglich.

Ein Konzept bietet die Möglichkeit, Ziele klar zu definieren.

Ein Konzept ist auf die Sicherung der Zukunft unseres Vereins ausgerichtet und sorgt für eine positive Außendarstellung sowie Transparenz, so dass auch Eltern und Sponsoren die Zusammenhänge in der Abteilung Jugendfußball besser verstehen und nachvollziehen können.

Das Konzept soll Jugendbetreuern und Funktionären eine Art Wegweiser an die Hand geben.

Grundsätze

Die Jugendarbeit ist stets darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen.

Wir haben eine Verantwortung für die Kinder, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht.

Kindern und Jugendlichen soll der Spaß am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermittelt werden.

Die Entwicklung der Kinder und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg, steht im Vordergrund.

Die Entwicklung einer Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Fairness, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung.

Wir fördern Selbstsicherheit durch Anerkennung, konstruktive Kritik sowie die Vermittlung fachlicher und sozialer Kompetenz.

In diesem Konzept spielt die enge Abstimmung der Spielsysteme und der Trainingsmethoden mit den Trainern des Seniorenbereiches, soweit es möglich ist, eine übergeordnete Rolle.

Ziele

Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich durch motivierte, möglichst lizenzierte Trainer ausgebildet werden.

Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen wird dadurch gewährleistet.

Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden, um durch Kontinuität die Abwanderung von Spielern zu verhindern und ggf. erreichte Höherklassigkeit zu bewahren.

Ziel ist es, ab der D-Jugend alle ersten Mannschaften in der Kreisliga zu etablieren, um auch ambitionierteren Spielern langfristig ein attraktives Angebot machen zu können.

Die Jugendfußballspieler sollen sich beim TSV Wartenberg wohl fühlen, damit die Bindung zum Verein nachhaltig gestärkt wird.

Auch Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden, um auch andere Aufgaben, wie z.B. Jugendbetreuer, Betreuer oder Schiedsrichter zu übernehmen und so das Vereinsleben aktiv mitzugestalten.

Um unsere Ziele erreichen zu können, stellen wir auch Anforderungen an unsere Spieler und Jugendbetreuer.

Anforderungen an Spieler

Wir möchten Spieler, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben.

Wir möchten Spieler, für die Teamgeist kein Fremdwort ist.

Wir möchten Spieler, für das eine sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.

Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballerinnen und Fußballern selbstverständlich werden.

Anforderungen an Jugendbetreuer

Die Jugendbetreuer des TSV Wartenberg verstehen sich als Team. Sie sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion. Folgende Punkte werden von den Jugendbetreuern stets vorgelebt:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildhafter Auftritt
- Positive Kommunikation
- Spaß am Sport
- Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade auch bei Niederlagen
- Gleichbehandlung aller Kinder
- charakterliche Eignung

Das Einüben grundlegender Verhaltensregeln ist ständiger Bestandteil des Trainings- und Spielbetriebs.

Das Betreuersteam ist auch für die Kontaktpflege zu den Eltern der Spieler verantwortlich. Hier ist ein ständiger Austausch notwendig.

Die Teilnahme an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) werden begrüßt und unterstützt.

Ein regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen den Jugendbetreuern ist sinnvoll und gewollt.

Spielkonzeption & Trainingsinhalte

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes (siehe www.dfb.de) an. Darin sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Prinzipien berücksichtigt.

Der Deutsche Fußballbund unterscheidet **vier Ausbildungsstufen**, die aufeinander aufbauen. Die Übergänge sind dabei fließend und hängen in erster Linie vom Entwicklungsstand der Kinder ab. In jedem Fall stellen die vier Ausbildungsstufen aber einen roten Faden für die Gestaltung des Nachwuchstrainings dar!

Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum, möglichst nahtlos, aufgebaut werden kann.

Bambini (4-6 Jahre)

- Ball- und Bewegungsschule sportartübergreifende, allgemeine Bewegungsschulung

F-/E-Junioren/innen (7-10 Jahre)

- Grundlagentraining
- Vielseitigkeitsschulung
- Entwicklung koordinativer Fähigkeiten und spielerische, fußballspezifische Techniks Schulung

D-/C-Junioren/innen (11-14 Jahre)

- Aufbau training
- Fußballspezifische, individuelle Schulung

A-/B-Junioren (15-18 Jahre)

- Leistungstraining
- Beginnende Spezialisierung

Über alldem stehen folgende Grundsätze:

1. **Das Kinder und Jugendtraining darf kein reduziertes Erwachsenentraining sein!**
2. **Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes Spielers, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft.**
3. **Meisterschaften und Siege sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des einzelnen Spielers gehen.**

Grundlage & Beschreibung der allgemeinen Spielweise und Ausrichtung

Spielbetrieb

Die Kinder werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt.

Ausnahmen (sportlicher Natur) hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern und Jugendbetreuer möglich. Die letztendliche Entscheidung obliegt jedoch dem/der Fußballvorstand/ Jugendleitung.

Bambini, F-/E-Jugend

In diesen Jahrgangsstufen sollen die Kinder nach Jahrgängen eingeteilt werden, um eine kontinuierliche Entwicklung der im Zweijahrestakt in die nächste Altersstufe aufrückenden Teams zu gewährleisten und auch Rücksicht auf die Mehrzahl von Freundschaften zu nehmen und diese zu fördern.

Es ist wünschenswert, dass die Kinder in dieser Zeit durchgängig von einem Betreuer team betreut werden.

Das Team steht im Vordergrund. Eine gleichmäßige Förderung aller Spieler – und hierzu zählt auch und gerade die Spielpraxis - ist langfristig erfolversprechender als die frühe Fokussierung auf Leistungsträger und Erfolge.

D-/C-/B-/A-Jugend (i.d.R. Spielgemeinschaften)

Ab der D-Jugend werden jahrgangsunabhängige Mannschaften gebildet.

Leistungsstärkere Spieler bilden die erste, weniger leistungsstarke oder weniger ambitionierte Spieler die zweite Mannschaft.

Es ist darauf zu achten, dass zweiten Mannschaften die gleiche Beachtung und Ernsthaftigkeit zugeteilt wird wie den ersten Mannschaften. Eine gute Zusammenarbeit (zeitgleiches Training, sofern möglich) zwischen den Betreuern der gleichen Altersklasse sollte gewährleistet sein – im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung jedes einzelnen Spielers.

Das Betreuer team in den ersten Mannschaften ist fest vorgegeben, so dass die Kinder verschiedene Einflüsse und Anregungen erhalten.

Eltern

Dieses Jugendkonzept ist auch für die Eltern gedacht, um die Arbeit der Jugendabteilung transparenter zu machen.

Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendabteilung. Ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar.

Zwischen dem Betreuer team und den Eltern soll ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen.

Die Eltern sind aufgefordert das Betreuer team und die Kinder zu unterstützen durch

- Motivation, Lob und Anfeuern aller (nicht nur der eigenen) Kinder
- Unterstützung der Jugendbetreuerentscheidungen
- Mithilfe bei Organisation und Durchführung von Turnieren, Festen und weiteren Aktionen
„rund um den Fußball“

Die Jugendbetreuer sind alle ehrenamtlich tätig und investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Konstruktive Kritik und Anregungen für Spiel und Training sind jederzeit willkommen, letztlich ist aber der Jugendbetreuer für alle sportlichen Entscheidungen zuständig.

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten während eines Spiels dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Wir haben als Hilfestellung im Anhang ein paar „Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand“ notiert.

Schlusswort

Das schönste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

Dieses Konzept soll eine Hilfestellung für alle sein, ersetzt nicht die Eigenverantwortung des Jugendbetreuers, ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.

Auch ein Jugendkonzept „altert“ und muss von Zeit zu Zeit überprüft werden.

Wir hoffen, dass es – trotz der kurzlebigen Zeit, in der wir uns befinden – für eine gewisse Zeit Bestand hat.

Die Abteilungsleitung, Jugendleitung und alle Jugendbetreuer der Abteilung Fußball des TSV
Wartenberg



Liebe Eltern der TSV Jugendspieler,

der TSV Wartenberg legt großen Wert darauf, seine Jugendspieler nicht nur fußballerisch auszubilden, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und grundlegende Werte wie Respekt, Toleranz und Fairness zu vermitteln.

Als Eltern sind Sie die wichtigsten Bezugspersonen Ihres Kindes. Es ist deshalb von besonderer Bedeutung, dass Sie sich auch in Bezug auf den Fußball stets Ihrer Vorbildfunktion bewusst sind und folgende Verhaltensregeln konsequent einhalten.

Besuch des Mannschaftstrainings

Sie sind als Zuschauer beim Training der Mannschaft Ihres Kindes willkommen. Bitte tragen Sie Ihren Teil zu einer ruhigen und konstruktiven Trainingsatmosphäre bei, indem Sie sich im Hintergrund halten

Besuch von Heim- und Auswärtsspielen

Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch bei den Heim- und Auswärtsspielen der Mannschaft Ihres Kindes.

Für Aufstellung, Taktik, Ein- und Auswechslungen und Anweisungen an die Spieler ist ausschließlich der jeweilige Trainer zuständig. Kommentare von Seiten der Eltern verunsichern die Spieler.

Bei Auswärtsspielen repräsentieren auch die Eltern den TSV Wartenberg. Ein würdiges Auftreten als Gäste sollte selbstverständlich sein.

Verhalten gegenüber Schiedsrichtern

Ohne Schiedsrichter ist kein Spiel möglich. Auch vermeintliche Fehlentscheidungen müssen akzeptiert und sollen nicht lautstark kommentiert werden.

Unterstützung der Mannschaft

Fußball ist Emotion! Feuern Sie unsere Mannschaften auch lautstark an, aber unterlassen Sie abwertendes Verhalten gegenüber der gegnerischen Mannschaft sowie gegenüber den gegnerischen Eltern und Fans. Nur fair errungene Siege machen stolz.